

AB

153413



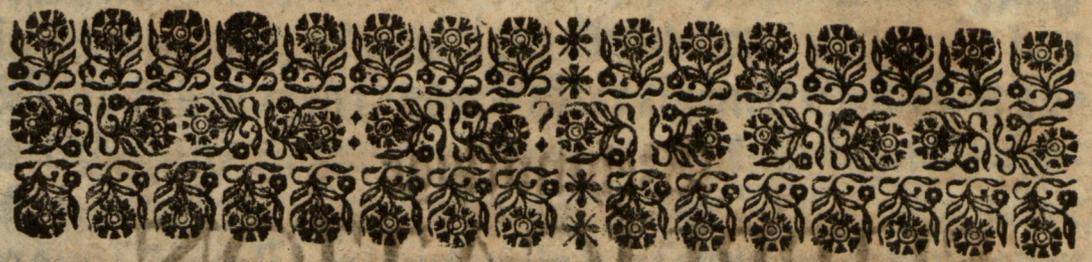
Behmüchige
SUPPLICATION,
 Der
Unmündigen Kinder/

An dem
 Hochwürdigem Hochwohl-Edelgebohrnem
 Freyherrn in Erfurth/
 Ihren getreuen Seelen-Sirten
Herrn M. Francken
 bey seinem Ampte zu erhalten.



Gedruckt zu Erfurth 1691.





Hochwürdiger / Hochwohl Edel ge-
bohrner Grenherr Gnädiger
Herr

Jetzteil unsere liebe Eltern bey
E. Hochweisen Rath mit ihrer Bit-
te um Behaltung Herrn M. Fran-
ckens zu unsern Caplan so gar un-
glücklich gewesen / daß sie nicht allein
abschlägliche Antwort erhalten /
sondern auch ihnen ein solches gar verübet werden
wollen / und sich also weder sich selbst noch uns wei-
ter helffen können / als haben wir uns selbst auff-
machen und unser Heyl versuchen / zu vor aber Euer
Hochwürden und Gnaden um gnädige Verzeihung
dieser Dreistigkeit / und hier nechst demüthigst Fuß-
fällig bitten sollen / sie gnädig geruhen wollen zuver-
ordnen / daß gedachter unser Herr Capplan / den
man gestern seinen Abschied in die Kirche da er eben
mit

mit uns Kinder-Lehre gehalten gebracht / unabge-
schafft / so lange bey uns bleiben möge / biß ihn Gott
von hier etwan anders wohin beruffen werde. Er
ist gleichwohl ein recht frommer treuer Lehrer / wel-
cher Zeit seines hierseins anders nichts gethan / als
daß er denen Leuten den rechten lebendigen und thätigen
Glauben / an Christum bey gebracht / und uns
allen mit guten Exempeln eines rechtschaffenen from-
men Christenwandels vorgegangen / in dem er nun
den lebendigen seligmachenden Glauben von den
Schein- und Bahn-Glauben / ein frommes den wahren
Glauben gemässes Leben / von dem aus den ver-
damlichen Unglauben herrührenden gottlosen Leben
abgesondert / hat der Teuffel als ein abgesagter Feind
aller Frommen ihn viel Feinde in der Stadt erregt /
welche ihn verjagen / und uns arme Kinder seiner
heilsamen Lehre berauben wollen. Gleich wie aber
Euer Hochwürde und Gnaden selbst und so viel der
Menschen gedencken in den Himmel zu kommen / die
ewige Seeligkeit durch den wahren Lebendigen / und
in der Liebe thätigen Glauben an unsern Heyland
Christum Iesum erlangen müssen; als wollen sie
doch umb Gottes willen einen solchen rechtschaffenen
Glaubens-Prediger nicht verjagen lassen / damit der
Allmächtige Gott nicht über uns erzürnet / und nicht
etwa

etwa zu einer schweren Rache diesen seinen treuen
Diener und Boten unverschuldet anthuender Be-
schimpffung halber veranlasset werden möchte. Wir
verhoffen gnädige Erhörung/ unserer billigen Kinder
Bitte/ und wollen diese Gnade mit andächtigen
erhörlichen Gebeth zu Gott um Euer Hochwür-
den und Gnaden beständige Gesundheit und langes
Leben eyfrigst verdienen

Erfurth den 29. Sept. St. n.

1691.

Euer Hochwürden und HochFreyherrl.
Gnaden demüthige fuffällige
Schul-Kinder

zum S. Augustinern.



17
I
28

